

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

231 (1.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044695](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044695)

Grösste Auswahl!

Konkurrenzlose Preise!



Herm. Meyer.

Special-
Geschäft

für

Damen- & Mädchen-

Mäntel.

Bismarckstrasse 6.

Delmenhorst.

Obst- u. Gemüseausstellung,
verbunden mit **Obstmarkt** am 7. und
8. Okt. 1893 in **Wentzen's Hotel**
in **Delmenhorst**.

Bahnhofshalle Iever.

Sonntag, den 1. Okt.:
grosse Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank
von echtem **Pilsener Bier**
aus dem
Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Gesucht

zu sofort oder zum 15. ein **Mädchen**
für Küche und Haus mit guten Zeug-
nissen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **Kellner** für Sonntags.
Weiske, Kopperhörn.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige
Verkäuferin
in einem Detailgeschäft. Be-
werberinnen haben gute Zeug-
nisse über ihre bisherige Thätig-
keit persönlich vorzulegen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine
Köchin
für ein bürgerliches Mittags-
tisch und bei sonst leichter
Stellung gegen hohen Lohn
ebenfalls eine **Kochfrau** zur
Aushilfe. Von wem? sagt die
Exp. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Knecht** für
mein Rollfuhrgeschäft gegen guten Lohn.
Fr. Lange.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Mitbe-
wohner** zu einer schön möbl. Stube
nebst Schlafzimmern, auf Wunsch Mittags-
tisch.
Kasernenstr. Nr. 4, p. 1.

Gesucht

wird für ein lebhaftes Kolonialwaren-
Geschäft am Plage ein **Behring** unter
vorthelhaften Bedingungen. Offerten
unter **J. 93** an die Exp. d. Bl. erb.

Centralhalle Heppens.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

J. G. Eilers, Heppens.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete

Börsenstrasse 24,

ein

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft.

Indem nur gute Waaren bei möglichst billiger Preisstellung
führen werde, bitte um vielen Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1893.

Th. Schmidt.

Ballfransen

von 23 Pfg. an,

Kinderschnüre

von 10 Pfg. an,

Schlafrockschüre

von 50 Pfg. an, sowie

**Nehfransen,
Möbelschnüre,
Tischdeckquasten,
Gardinenhalter,
Gimpfen,
Knöpfe u. s. w.**

empfehle zu den billigsten Preisen

F. Schmidt,

Posamentier,
Bismarckstr. Nr. 24, am Park

Toilette- u. Haushaltungs- Bürsten

Grösste Auswahl in
jeglicher Art bei
C. G. Heising,
Bürstenmacher,
Moonsstrasse 76.

A. Spiess, Leipzig.
ca. 5 kg elegante **Postkiste**
verfende gegen **Einsendung** von
2 M. 50 in Briefmarken oder
per Postanweisung
franco bezollt

Weintrauben süsse, blaue u.
welke.
Bei Abnahme von Centnern
bedeutend billiger.

Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, die schon Unter-
richt gehabt, empfehle meinen Repetition-
Stuhl, in welchem die Rundtänze re-
petirt und Quadrille à la cour et
contro danse gelehrt werden.

Anmeldungen nehme bis Mittwoch,
den 4. Oktober, noch entgegen.

H. von der Hey.

Farbige Herren-Glacé- Handschuhe

mit Patent-Verschluss, gute
Qualität, Paar 1 M. 25 Pfg.

B. B. Bührmann.

Hierdurch theile ich den geehrten
Damen mit, daß ich von **Moons-
strasse 104** nach

Kasernenstrasse 2

verzogen bin.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur
Anfertigung sämtlicher **Damen-
u. Kinder-garderobe** in sowie außer-
dem **Hausle.**

Hochachtungsvoll
A. Wolter,
Damenschneiderin.

Zu vermieten
1 Wohnung v. 4 Räumen, abgeschl.
Corridor, Wasserlsg., Bodenlampe etc.
Düsterstr. 71, ob., 1.



Wilhelmshalle.



Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Tanz-Abonnement 1 M.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Kaisersaal.

Heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Concert der Marine-Capelle,

7 Uhr Beginn des

Tyroler-Concerts.

Ganz neues Programm.

Die von mir in der Ausstellung für Gewerbe und In-
dustrie

ausgestellten Möbeln

sollen, um weitere Transportkosten zu ersparen, zu jedem nur
annehmbaren Preise veräußert werden, die Sachen werden auch
auf Ratenzahlung abgegeben. Eine **Zimmereinrichtung**,
bestehend aus **Sopha, 2 Sesseln, 4 Polsterstühle, Sophatisch,**
Teppich, Spiegel mit Console, Vertikow und ein Pianino. Die
Sachen können auch einzeln abgegeben werden. **Zweite**
Zimmereinrichtung, bestehend aus **Sopha, 2 Sesseln,**
4 Hochstühle, 1 Sophatisch, Teppich, Spiegel mit Spiegel-
schrant, Vertikow u. 2 Bilder. Schlafzimmereinrichtung.
Zwei elegante **Ruhbaum-Bettstellen mit Matragen, zwei com-**
plete Bett u. Waschtisch mit Marmorplatte und zwei Nach-
tschilde.

Nähere Auskunft im Möbel-Magazin von

Fr. Diez, Roonstr. 15.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. u. H.

Von heute ab sind unsere Milchpreise wie folgt:
das Liter **Vollmilch** zum Preise von **20 Pfg.**,
" **Kindermilch** " " **30** "
" **Neuende, den 1. Oktober 1893.** " " " "

Der Vorstand.

Monats-Übersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 30. September 1893.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pfg.		Mt. Pfg.
Casse-Bestand	26,722 11	Einlagen-Bestand	2,885,322 07
Wechsel-Bestand	648,576 02	Conto-Corr.-Creditor	125,836 96
Conto-Corr.-Debitoren	2,292,978 99	verschiedene Creditoren	73,818 28
Effekten-Bestand	34,594 98		
verschiedene Debitoren	82,105 21		
	3,084,977 31		3,084,977 31

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und
Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 6monatl. Kündigung $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Deutschen
Reichsbank, mindestens $\frac{2}{2}\%$, höchstens 4% Zinsen f. S.
bei 3monatl. Kündigung $\frac{2}{2}\%$ Zinsen f. S.
bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. S.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.



Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

Meine Läger sind für die beginnende Saison mit einer

Fülle schöner Neuheiten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ausgestattet.

Die günstige Aufnahme, welche mein Unternehmen am hiesigen Platze gefunden, befähigt mich, in meinen Special-Artikeln eine **Auswahl von überraschender Reichhaltigkeit** zu bieten, welche von keiner Seite überboten werden kann.

Das Renommee grösster Preiswürdigkeit meiner Artikel bei nur **gediegenen Qualitäten** werde ich auch in der bevorstehenden Saison zu erhalten wissen.

Die Besichtigung meiner Neuheiten ist, auch ohne zu kaufen, gern gestattet und dürfte am besten von der Leistungsfähigkeit der Firma überzeugen.

93. Roonstrasse

Herm. Meinen.

Roonstrasse 93.

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Schiffbauer-Gesangverein.

Zur Feier des

VIII. Stiftungs-Festes,

bestehend in

Concert, Gesang, Theater

und nachfolgendem **BALL**,

am **Sonntag, den 8. Oktober 1893,**

im Saale der „Burg Hohenzollern“

werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Karten im Vorverkauf 0,40 Mk., an der Kasse 0,50 Mk.
Ball 1 Mk.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie in der „Burg Hohenzollern“ zu haben.

Dienstag, den 3. Oktober,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Meiner Saal oben):

Generalversammlung

und **Damen-Abend.**
Begrüßungs- und Abschiedsfeier für die heimkehrenden bezw. uns verlassenden Kameraden. **Heulboje!!** Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

PANORAMA international
Güterstraße 12.
Diese Woche:

Feldzug 1870/71.

4. Serie.
Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Ein schön möbl. **Part.-Zimmer**
zu vermieten.
Zu erfragen i. d. Exped. d. Blattes.


Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, 3. Okt., Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus):

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand

Jagdflinte,
Doppellauf, beidseits erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 103** an die Exped. d. Blattes.


Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Neuende.

Versammlung

am **Sonntag, den 1. Oktober,**
Abends 6 Uhr,
im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.


WILHELMSHAVEN.

Generalversammlung

am **Mittwoch, den 4. Okt. 1893,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Gefällige Zusammenkunft mit Damen.
- 3) Beantragung von Unterstützungen aus der „Dienst-Jubiläums-Wittwen-Unterstützungs-Kasse des Deutschen Krieger-Bundes“.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.


WILHELMSHAVEN.

Dienstag, den 3. Oktbr.:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.


Wilhelmshav. Schützenverein.

Heute **Sonntag, 1. Okt.:**

Groß. Entenschießen.

Rege Beteiligung erwünscht.

Die Schiesskommission.

Verein für Geflügelzucht
Bant.

Dienstag, den 3. Oktober,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im „Banter Schlüssel“.

Wegen eines schriftlichen Antrags über Lokalangelegenheit werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Anmeldungen für die Junggeflügel-Ausstellung in Westerstede werden bis dahin entgegengenommen.

Der Vorstand.

Krankenkasse
der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 8. Oktbr.:

Hebung der Beiträge

Vormittags von 8-10 Uhr
Nachmittags von 3-5 Uhr
in meiner Wohnung.

Foden, Rechnungsführer.

Verlobungs-Anzeige.
Helene Ennen
Christian Stöbing
Verlobte.
Wilhelmshaven, im September 1893.

Verlobungs-Anzeige.
Anna Kohl
Peter Böhmer
Verlobte.
Greifswald i. P. Köln a. Rh.
3. B. Wilhelmshaven.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied gestern Abend 9 Uhr unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Frieda
im zarten Alter von 5 Jahren 2 Monaten, was hiernit tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Wilhelmshaven, 30 Sept. 1893

H. F. Christians
und Frau
nebst Kindern u Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 3. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige).
Nach langer, heftiger Krankheit entschlief am Donnerstag Abend meine liebe Frau

Margarethe geb. Reelfs.
Wilhelmshaven, 28. Sept. 1893.

Karl Gerken
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 2 Uhr, vom Westkrankenhaus aus statt.

1. Beilage zu Nr. 231 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Oktober 1893.

Mann über Bord.

Eine Skizze aus dem Seemannsleben von C. W. I.

Phantastische Wolkengebilde jagen am Nachthimmel dahin, den blendend hellen Mond zeitweise verdunkelnd. Dann huschen gigantische Schatten über das Deck der Fregatte, welche bei kräftig wehendem Südost-Monsun den indischen Ozean durchquert. Und die Schatten eilen weiter, den im Mondlicht so freundlich blinkenden Gestirnen der brauenden Seen zu zahlreich unheimlichem Schein verdunkelnd. Jetzt fahrt sich ihr Rand silberhell, jetzt nimmt die Wolke blendende Weiße an, und da blinkt wieder der Mond am Himmel in einem Glanz, wie ihn nur der je gesehen, der südliche Meere befahren und tropische Länder besucht. Wie schön leuchten jetzt die blendend weißen Segel, wie leicht und gefällig bauen sich die hohen Pyramiden der einzelnen Masten auf. Und wieder wird's dunkel. Kräftiger braust der Wind durch das Takelwerk. Leicht anmuthig wie ein Weib, das den stürmischen Liebstojnen des Geliebten weicht, neigt sich das schöne Schiff zur Seite, dabei in schnellerem Lauf dem wilden Gefellen entwickelnd, und wie höhnisches Gelächter und Geißel tönt das Berbersten der Schaumböden, die der ekkende Bug aufgeworfen. Und milder rauscht's durch das Takelwerk, und wieder richtet sich die Schöne auf, sanft angeschmiegt an den wilden Gefellen. Wie gern schaut der Seemann solch Spiel zwischen Wind und dem Schiff. Und sie ist eine Perle, die „Seeschwalbe“. Darüber sind sich alle die Männer und alle die jugendlichen Jünglinge einig, die ihr Leben der geliebten „Seeschwalbe“ anvertraut. Ja Alle haben sie das Schiff von Herzen lieb, und das ist kein echter Seemann, der sein Schiff nicht wie ein lebendes Wesen betrachtet, nicht seine berechtigten Eigenthümlichkeiten von Grund aus kennt und kennen lernen will. Heute könnte Einem aber auch das Herz im Leibe lachen, wie sie heute segelt. Nun, der unruhige Gefell, der Südost-Monsun, hat aber auch seine Verdienste. Wenn sein Liebeswerben auch stürmisch ist, so weiß er doch die Grenze zu halten. Er ist ein rauher, aber grundehrlicher Kumpen, nicht heimlich, wie die lauen, verweltlichten Kollegen da drüben an Japans und Chinas Küsten, die sich all' ihre Kraft für einen heimtückischen Angriff aufsparen, der gar zu leicht mit Untergang der Umwohner endet. Es braust und tost und wettert und heult durch das Gewirr der Taupe, sie zeitweils anspannend, daß sie glasartig stehen, aber was das Schiff einmal an Segeln führt, kann stehen bleiben; denn das hält dann auch. So giebt's wenig Arbeit für die Wache, und das Bewußtsein im Voraus ist angenehm für die, die die Wache haben oder zu erwarten haben.

Und wenn der Wind die „Seeschwalbe“ in herzerlöschender Kraft vorwärts treibt, so treibt er sie ja mehr und mehr der Heimath zu; denn das Schiff kommt von der ostasiatischen Station und hat in Hafen von Singapore die Heimathsorte erhalten. Jetzt gilt's nur noch Kapstadt erreichen und von dort eine glückliche Reise nach Plymouth; dann ist man ja schon so gut wie zu Haus. Noch acht bis zehn Tage so weiter und wir haben Kapstadt erreicht, so sagen die Leute der Wache, die vor dem Großmast unter den Deckbooten Schutz gegen den Wind suchen, so sagen die Offiziere unten in der traulichen Kiste, und so hört man's hinten unter der Kampagne im Unterrichtsraum von den Seeladetten. Dort hinten in dem weiten Raum, der unter der hintersten Ueberdachung des Oberdecks, die Kampagne genannt, am Tage dem Zweck der Unterweisung der Seeladetten in allen Wissenschaften ihres Berufs und ihrer Vorbereitung zum Seeoffizier-Examen dient, und in dem sie Abends in der knapp bemessenen Freizeit sich versammeln, ist's noch nie anders als fröhlich zugegangen. Jedes Ereigniß wirkt auf die jugendlichen müthigen Gemüther unmittelbar und jedem Ereigniß gewinnen sie die beste Seite ab. Sie sind ja Seeladetten. Nicht als ob mit einer bestimmten Thätigkeit besondere Eigenschaften sich entwickeln müßten. Nein, alle die lebensfrohen, hübschen Gestalten sind ja auch an Land unter Obhut und Fürsorge treuer Eltern aufgewachsen; aber sie alle fühlen sich eben von Kindheit an besonders veranlagt zu mannhaftem Kampf um das Leben, zu ernst männlichem Beruf; deshalb gingen sie eben zur See, und wahrlich, wo gute Reime schlummern, der Seemanns-Beruf erweist sie nicht. Männliche Thätigkeit, reiches Wissen, imponirender Muth, das sind die Eigenschaften, die sie stets und stündlich an ihren Lehrern, ihren Vorgesetzten bewundern können, und Gott spricht im Kampf mit den Elementen eine gewaltige Sprache mit dem Seemann, die nichts Drohendes hat. Nein, nur wunderbar herrlich klingt die gewaltige Musik des brauenden Sturmes, wenn man ein gutes Gewissen hat, und wahre Fröhlichkeit, harmlose Fülle des Herzens stellt sich dort ein, wo befruchtetes Pflichtbewußtsein am Abend der Lohn des Tages ist.

Ein fröhliches Wöllchen sind die Seeladetten, denen Nichtigkeit und Eitelkeit, Strebertum und Gewinnsucht fremd, und gerne weilen wir in ihrer Gesellschaft.

Von der Decke des niedrigen, schmucklosen, weiß getünchten Raumes hängen drei Lampen herab, spärliches Licht spendend in dem dichten Tabakqualm, in dem sich die pendelnden Lampen wiegen nach den Bewegungen des Schiffes, bald dieses bald jenes Gesicht heller beleuchtend. In ihrem Schein erkennen wir die anziehenden, wetterfesten Züge der Seeladetten, deren kräftige, schlanke Gestalten in der kurzen blauen Jacke noch ganz besonders zur Geltung kommen. Jugendliche Gesichter, deren Trägern man ansieht, daß sie noch keine Zeit für frühestes Tändeleien und blaßes Gekentum gehabt, wie es die Großstadt schon bei Knaben züchtet. Die munteren Augen schauen so fröhlich drein, das laute Lachen und lebhaftes Gespräch, was den Raum erfüllt, trägt so das Gepräge der harmlosesten Fröhlichkeit, daß man es nicht für möglich halten sollte, daß auch hier dieser Ernst einlehren kann und daß all' diese Jünglinge im Laufe des Tages und der Nacht in ihrem Beruf schon auf schwer verantwortlichen Posten stehen. Raum zeigt sich der erste Raum auf einigen Gesichtern, doch einige tragen schon einen leeren Schnurbart. Wegen sieht die Mühe im Gesicht und schallhaft harmlose Neckerei durchfliegt den Raum hin und her.

„Treuenfels, spielt uns ein“, ruft jetzt Einer der Munteren laut durch den Raum, und bereitwillig holt der so Aufgeforderte, auf den jetzt Alle einblinden, eine Zither aus dem Wandschrank und beginnt in seelenvollem Spiel die Kameraden zu fesseln.

„Du, nicht so sentimental, aller Junge, wir haben ja guten Wind. Du spielst ja heut so traurig, als ob wir in Stille treiben.“

„Ja Treuenfels was Lustiges.“ „Wir sind ja bald zu Hause“, so rüß's durcheinander, und Treuenfels kommt heut nicht zur Geltung. Er muß jetzt auf Abendwache und stellt schweigend sein Instrument fort.

„Treuenfels legt die Wache schon in den Knochen.“ „Das gilt nicht, Du mußt uns erst noch den Katzenwalzer spielen.“ Und

noch einmal schlägt er die ersten Akkorde an und spielt dann sein von ihm selbst komponirtes Lied, „den Katzenwalzer“, den Alle so gern haben. Aber er ist heut nicht disponirt, und als ihm kurz vor dem letzten Akkorde eine Saite reißt und ein schillerer Miston sein Spiel unterbricht, fordert ihn die lustige Gesellschaft auf, sein Bimmerholz bei Seite zu stellen, und jetzt bilden sich überall kleinere Gruppen, die sich mit einer Wichtigkeit unterhalten, daß es Einen schier neugierig machen könnte, was denn in diesen engeren Kreisen verhandelt wird.

Vermishtes.

—* Milwaukee, 6. Sept. Graf Wilhelm von der Goltz, Sohn des preussischen Generals der Kavallerie und westland Adjutant des Kaisers Wilhelm I., führte heute Nachmittag in der hiesigen St. Johannis-Kathedrale Fräulein Elzette Curtin, Tochter von Michael J. Curtin, Superintendent des Milwaukee Feuerversicherungs-Patrolbienstes, zum Traualtar. Lieutenant E. B. Schind von der Wisnianschen Schutztruppe in Ostafrika fungirte als Trauzeuge für den Bräutigam. Graf Wilhelm, oder wie er sich hier nennt Wilhelm Goltz, weil seit einigen Jahren in Milwaukee als Rechnungsführer der Milwaukee Straßenbahn-Gesellschaft. Die Braut ist ein sehr hübsches und charmanter Mädchen, das früher in dem Bureau der Gesellschaft als Stenographistin beschäftigt war. Seit der Verlobung im Rat hat sie fleißig Unterricht im Deutschen genommen, und wird, wenn sie demnächst auf der Hochzeitsreise nach Berlin kommt, die dortigen Verwandten ihres Mannes ganz hübsch in deutscher Sprache begrüßen und unterhalten können.

—* München, 25. Sept. Ein lehrreiches Bild bayrischer Gemüthlichkeit giebt die folgende Scene wieder, die sich an einem Sonntag Nachmittag am Billetschalter des Münchener Bahnhofes abspielte. Wir bekommen da u. a. Folgendes zu hören: Drudens nur net grad so, Sie unverschämter Mensch! — „I druck ja net, i werd' ja selber druck, übrigens gib ich Ihnen gleich den unverjamten Mensch, Sie Aff, Sie pomadifirter!“ — „Auhg da hereln, wenn die Herrn raufe woll'n, gangens raus!“ — „I loß mit von dem Nichtsbesten net insultrien!“ — „Auwesh, Himmel-donner Wollenbruch! Tretens auf Gena Fuß, und grad auf's Hennaugl stellt er sie auf!“ — „Bitt' tausendmal um Entschuldigung!“ — „Is scho recht, glaub's Gena scho, aber die schönst' Entschuldigung ist noch loa Hennauglpflaster net!“ — „Sie hören's, blans's uns doch net in an Trumm fort den Rauch von Gena's Cigarrn ins Gesicht!“ — „Jawohl, der mit seiner Cigarrn dampft, daß man dasicht lunt!“ — „Sie haben leicht reden, wo soll i denn net Cigarrn hin thue? I bring ja gar keine Hand net auffa, vor lauter Gedruck!“ — „Du lieber Gott, bis mir dran kommen, ist der Zug schon lang fort, aber i hab's glet gesagt, du tröbdest so lang unenander, bis mir z'pat kema, bis mir z'pat kema, vielleicht hast es mit Fleiß than!“ ruft eine hübsche Ehefrau. — „Sett maad, Alte, müßens denn alle Welt wissen!“ — „Frel, reden soll man auch nix mehr dürfen; o, mein Gott, is dö's a Kreuz!“ — Der Schalterbeamte arbeitet wie ein Slave. Da kommt eine Frau an die Reihe. „Drei Billeter dritter Klasse!“ — „Wohin? Wohin?“ — „Bata!“ schreit sie nun in das Publikum hinaus, „wo fahren wir hin?“ — „Wir is gleich, wo's b'maght!“ kommt als Antwort aus dem Menschentümel zurück und allgemeines Gelächter begleitet diese Aeußerung. — „Ja, so jagens doch, ob's noch Planegg oder nach Brugg!“ — „Na, so gebens halt Planegg, wenns gar so pressirt!“ — „Retour?“ — „Naturlich!“ — „Das ist nicht natürlich, es giebt auch einfache. Hier!“ — „A Hundsbilleter können's mir auch geben, aber retour.“ — „Hundsbilleter giebt's nicht retour.“ — „So, das is a nette Einrichtung, dö's muß i scho sagen; moanans, wir schlagen draußen unsere Hund ab und versippen's?“ — „Das geht mich nichts an, das können Sie halten, wie Sie wollen!“ — „Darf ich bitten, vier Billeter retour! Danke! Wollen Sie so freundlich sein... wann gehen die letzten Züge von Planegg nach München?“ — „Bedauere, dort ist der Fahrplan!“ — „Na, ich denke, ich hätt' höflich genug gefragt und eine Höflichkeit ist die andere werth!“ — „Wach, daß b'wetter kommst!“ schallt es aus der Reihe. „Der thot wo e Red' aa halt'n!“ Ein anderer tritt an den Schalter und giebt ein Goldstück. „Aber, meine Herren, es sieht doch angeschlagen, daß das Fahrgeld abgezählt bereit zu halten ist!“ — „I hob' halt nix anders als 20-Markstück!“ — Ein Hofnagelichter folgt von rückwärts auf die Antwort. — „Se, der schaut so aus, als ob er bloß lauter 20-Markstückeln hätt'!“ — Eine junge hübsche Dame zapft mit einem Goldstück. „Bitte um Entschuldigung, habe leider kein Kleingeld!“ — „D, bitte recht sehr, es macht mir ja Vergnügen, Ihnen zu dienen!“ Mit ausgefuchter Liebenswürdigkeit wechselt der Beamte. „Siechs, bei der machts nix, die nimmt er ungewechselt auch an!“ — Die Dame streicht das Kleingeld ein, läßt aber das Portemonnaie mit der Münze fallen, und daraus entsteht ein neues Hinderniß für die rasche Abfertigung. „Dö dumme Gans hat auch no g'fehlt, natürlich, ohne Glasch wär's ja net g'anga! Die müssen Glasch und Schleier haben, wanns ins Bett genga!“ Endlich sind die Letzten mit Billeten versehen, das Signal ertönt von der Halle her, daß der Schalter zu schließen sei; mit einem „Gott sei Dank!“ reißt der Bleieprüfte das kleine Fenster herab.

—* Aus Kota-Radjah (Sumatra), 17. August, wird der „Ndn. Volkstg.“ über den Massenmord auf dem Dampfer „Maha“ weiter berichtet: Wie sich herausgestellt hat, sind der „Maha“ Affaire noch mehr Menschenleben zum Opfer gefallen, als seinerzeit berichtet. Außer dem Kapitän Woods und dem Steuermann Alexander — beide Engländer — wurden noch 22 andere Personen gemordet und 12 verwundet, während 18 Personen ihren Tod in den Wellen fanden, als sie sich, nachdem die Räuber das Schiff verlassen hatten, in der einzig übrig gebliebenen Schaluppe retten wollten. Der Hauptführer war der Supercargo Njah Sech, ein Njeher, der sich seit längerer Zeit in dieser Stellung an Bord befand. Dieser schmuggelte Waffen an Bord und verabredete mit anderen Njehern, die als Passagiere mitzuführen, den Mordplan. Die Waffen waren in Kofferten in das Schiff gebracht und auf diese Weise der Kontrolle entzogen worden. Das Schiff führte 60 Personen Besatzung und ungefähr 60 Passagiere. Am 20. Juli, Abends gegen 9 Uhr — man hatte noch nicht lange Telok Semawe verlassen, — begab sich der Supercargo auf die Kommandobrücke und knüpfte mit dem Rudergänger ein gleichgültiges Gespräch an. Njah Sech zog plötzlich seinen Revolver (atzehscher langer Dolch), stieß den Rudergänger nieder, warf sich dann auf den Steuermann, der, nichts Böses ahnend, auf der Brücke hin und her lief, und brachte ihm einen tödtlichen Streich bei, ermordete noch den zweiten Rudergänger, der vor Schreck wie erstarrt da stand, wendete das Steuer gegen das Ufer und steuerte es in dieser Richtung fort. Der Mord auf der Kommandobrücke gab das Zeichen zum allgemeinen Blutbade auf und unter Deck. Die Dunkelheit begünstigte die Räuber, die ihre Opfer meist im Schlaf umbrachten. An Gegenwehr konnte unter diesen Umständen gar

nicht gedacht werden. Allen Ansehern nach sind die offiziellen Verlustziffern noch zu niedrig ergriffen, da von den 122 Personen, die sich an Bord befanden, nur 63 übrig geblieben sind, worunter 12 Verwundete. Somit sind 59 Mann umgekommen oder werden doch vermißt.

—* Die Elektrotechnik feiert in diesem Jahre ihren 20. Geburtstag. Schüchtern, verädet in der riesigen Maschinenhalle der Wiener Weltausstellung des Jahres 1873, wurden die Dynamo-Maschinen von Siemens und Gramme zuerst der technischen Welt bekannt, dem gebildeten Techniker ein Räthsel. Kannten wir doch bis dahin die Elektrizität wohl als gewaltige Naturkraft und hatten gelernt, minimale Mengen derselben für die Telegraphie n. d. d. zu machen; zur Veranschaulichung und Ausnutzung dieser gewaltigen Kraft fehlten uns aber alle Unterlagen. Wir kannten weder Mittel und Wege zur Gewinnung großer Mengen elektrischer Energie, noch geeignete Methoden zum Messen und Wägen des Stromes. Die bahnbrechende Arbeit eines Siemens führte uns zum Bau der Dynamo-Maschine. Ihre Erfindung erst gestattete dem Maschinenbau, sich auch diese Naturkraft nutzbar zu machen. Mit welchem Erfolge, wissen wir alle. Die Geschichte unserer Industrie kennt keine auch nur annähernd so erfolgreiche Epoche der Entwicklung, wie die der letzten 20 Jahre für die Elektrotechnik gewesen ist. Schwierig war der Beginn. Fehlte doch dem Konstrukteur alle und jede Unterlagen für seine Arbeiten, tastend suchte das Genie seinen Weg, und erst allmählich, nachträglich lehrte die Wissenschaft zuverlässige Methoden der Messung und die erforderlichen Instrumente. Und doch folgte Schlag auf Schlag, Erfindung auf Erfindung. Zunächst eroberte das elektrische Bogenlicht sich das Monopol für die Beleuchtung großer Arbeitsflächen und ermöglichte, die schwierigsten Arbeiten auch bei Nacht vorzunehmen. Dann kam die Entdeckung des Telephons von Graham-Bell. Welche Umwälzung brachte dieses in unser Verkehrsleben! Wer könnte sich jetzt so wenige Jahre nach dieser Erfindung unser modernes Verkehrsleben ohne den Fernsprecher denken? Edison war es, der vor 10 Jahren erst die Theilung des Lichtes erfand und damit uns für Wohnung und Geschäftshaus eine ideale Lichtquelle lieferte. Doch auch die Bedeutung des Stromes für Kraftübertragung wurde rechtzeitig erkannt. Wir haben in Deutschland die erste elektrische Bahn erbaut und wenn auch diese Erfindung in unserm Vaterlande nicht zur raschen Entwicklung gelangte, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß bei uns jede Unternehmung, die in das öffentliche Verkehrsleben eingreift, einen schleppenden Instanzenzug durchzumachen hat. Ganz anders in Amerika. Dort feierte die elektrische Bahn einen unerhörten Siegeszug. Tausende von Kilometern wurden in einer kurzen Spanne Zeit erbaut und heute werden schon zwei Drittel sämmtlicher Straßenbahnen der Vereinigten Staaten durch den elektrischen Strom betrieben. Die Anwendung des Elektromotors im Kleinvertrieb und in der Industrie gewann von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Ebenso die durch ihn ermöglichte Ausnutzung der Naturkraft. Was uns noch vor wenigen Jahren als Märchenbild erschien, die Ausnutzung der Kräfte des Niagarafalles, ist zur Wirklichkeit geworden. Die von deutschen Firmen ausgeführte Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt hat uns den Weg gewiesen, die größten Kräfte Hunderte von Kilometern weit mit möglichen Verlusten zu transportieren. Aber auch die Chemie bemüht sich, die neue Naturkraft ihren Zwecken dienbar zu machen. Zunächst die Kupferindustrie zur Gewinnung eines absolut reinen Metalls, dann kamen auch andere Anwendungen in rascher Folge. Eine der hervorragendsten ist die Gewinnung des Aluminiums auf elektrischem Wege. Auch hier steht wieder Deutschland an der Spitze. Ist es uns doch gelungen, dieses in der Industrie vor zehn Jahren noch so gut wie unbekannte Material durch rationelle Herstellungsverfahren zu einem Preise auf den Markt zu bringen, der die Anwendung in Tausenden von Centnern gestattet. Aber auch eine Reihe von Arbeiten der Fortentwicklung hilft uns der elektrische Strom leicht auszuführen. Unter seiner Einwirkung wird das härteste Material weich wie Wachs, so daß sich besonders eine Reihe von Arbeiten der Schmiedekunst mit größtem Erfolge durch den elektrischen Strom ausführen läßt. Wir werden ja jetzt Gelegenheit haben, an lehrreichen Versuchen zu sehen, inwiefern die Schneidverfahren von Thomson und von Lagrange sich dem Bedürfnis der Praxis angepaßt haben. Ist damit aber die Entwicklungsperiode unserer Industrie abgelaufen? Gewiß nicht. Eine Reihe der wichtigsten Probleme harret noch der Lösung, die theilweise als unmittelbar bevorstehend angesehen werden kann.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1893.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Gempel)	Bahnhof Ankunft
8.16	7.10	7.20	7.30	7.40
9.45	8.25	8.34	8.43	8.53
11.05	9.55	10.04	10.14	10.23
12.30	11.15	11.25	11.35	11.45
1.56	12.40	12.50	1.00	1.10
3.12	2.06	2.15	2.24	2.34
4.32	3.21	3.30	3.39	3.48
5.55	4.41	4.51	5.00	5.10
7.10	6.04	6.13	6.22	6.31
8.27	7.19	7.28	7.37	7.46
9.04	8.36	8.45	8.54	9.03

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Gempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft
7.40	7.49	7.58	8.07	8.16
8.54	9.04	9.14	9.24	9.34
10.24	10.34	11.44	10.44	11.04
11.46	11.56	12.05	12.15	12.25
1.16	1.26	1.35	1.45	1.55
2.35	2.44	2.54	3.03	3.12
3.50	4.00	4.10	4.20	4.30
5.17	5.26	5.35	5.44	5.53
6.32	6.41	6.50	6.59	7.08
7.48	7.57	8.06	8.15	8.24

Cheviot oder Anglin für einen ganzen Tag zu Mk. 5.75
Belour oder Kamigari für einen ganzen Tag zu Mk. 7.75
je 3 m 30 cm berechnete für den ganzen Tag (abend 1. und 2. Jedermann
Eines Deutsches Erwerbungsrecht)

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.
Ruhler tango ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

Verdingung.
500 kg Antimon in Blöcken, zu liefern Mai 1894, sollen am 19. Oktober 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1893.
Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Fahrplan
des
städtischen Dampfers, 'Edwarden'
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. Septbr. 1893 bis 30. April 1894.

Vom 15. Septbr. bis 14. Oktbr. 1893		
Von Wilhelmshaven	7,20	Vorm.
" Edwarderhörne	8,00	"
" Wilhelmshaven	10,50	"
" Edwarderhörne	11,30	"
" Wilhelmshaven	2,00	Nachm.
" Edwarderhörne	2,40	"
" Wilhelmshaven	5,50	"
" Edwarderhörne	6,30	"
Vom 15. Okt. 1893 bis 31. März 1894:		
Von Wilhelmshaven	9,30	Vorm.
" Edwarderhörne	10,00	"
" Wilhelmshaven	3,30	Nachm.
" Edwarderhörne	4,00	"
Vom 1. bis 30. April 1894:		
Von Wilhelmshaven	7,20	Vorm.
" Edwarderhörne	8,00	"
" Wilhelmshaven	10,50	"
" Edwarderhörne	11,30	"
" Wilhelmshaven	2,00	Nachm.
" Edwarderhörne	2,40	"
" Wilhelmshaven	5,50	"
" Edwarderhörne	6,30	"

Einrentwagenverbindung
Edwarderhörne - Nordenham.
Vom 15. Septbr. bis 14. Oktbr. 1893.
Von Edwarderhörne 8 Uhr Vorm., 4 1/2 Uhr Nachm.;
in Nordenham 11 1/2 Uhr Vorm., 7 1/2 Uhr Nachm.;
von Nordenham 11 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Nachm.;
in Edwarderhörne 3 20 Uhr Nachm.
Edwarderhörne 8

Vom 15. Oktbr. 1893 bis 31. März 1894 sehen Privatgespanne bei vorheriger telegraphischer Anmeldung - Telegraphen-Adresse: von Altes-Burghaus-Oldenburg - bei jeder Ankunft des Dampfers in Edwarderhörne zur Verfügung und zwar zum Fahrpreise von 40 Pfg. pro Kilometer für ein Gespann für 1 bis 3 Personen und 50 Pfg. pro Kilometer für ein größeres Gespann (Landauer) für mehrere Personen.
Die Fahrpreise verstehen sich frei Chaussee- und Tringeld.
Vom 1. April 1894 ab fährt der Linienwagen wieder regelmäßig.
Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1893
Der Magistrat.
Deffen.

Bekanntmachung.
Vom 1. Oktober d. J. bis 31. März 1894 fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.
Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten.
Standesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Nachmittags 1 Uhr entgegengenommen.
Die Kämmerer- und Sparkasse ist von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktag jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.
Wilhelmshaven, den 21. Sept. 1893.
Der Magistrat.
Deffen.

Verpachtung.
Die zur Zeit von Herren B. Müller, Joh. Stahmer und Frau Wwe. Gertrietz hies. pachtweise benutzten
Kelsschen Weideländereien
werde ich am
Mittwoch, den 4. Okt. d. J.,
Nachm. 5 Uhr,
in Eiler's Wirthshaus hier, öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.
Heppens, 26. Septbr. 1893.
H. Reiners.

Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven.
Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorstehenden des Curatoriums Herrn Beigeordneten **Lohse** zu richten.

Verkauf ev. Verpachtung
eines Geschäftshauses.
Herr **J. F. Sieben** hies. will wegen anderweitigen Ankaufs sein am Neuenmarkte belegenes, z. Z. von ihm bewohntes

Immobil
zum Antritt auf Mai 1894 oder früher verkaufen oder, wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt, verpachten lassen.
Das Haus liegt an günstigster Geschäftslage, eignet sich zum Betriebe eines jeden Geschäfts und ist bislang stets als Geschäftshaus benutzt worden, es befindet sich im besten baulichen Zustande und ist bei demselben eine Einfahrt und ein Stall.
Reflektanten wollen baldigst mit mir unterhandeln.
Hölscher, Kohnstr., Varel (D.).

Zu vermieten
in der 1. Etage eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Räumen nebst Keller an ruhige Leute für 230 Mk.
Börsestr., Ecke Mühlstr. 97.

Zu vermieten
eine **möblierte Stube** nebst Kammer an 1 oder 2 Herren.
Wilh. Albers, Altesstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. die **Vollwohnung**, Roonstraße 75 b, 1. Etage, und eine **Wohnung** Wilhelmstraße Nr. 9, 1. Etage, je 4 Zimmer, Küche nebst Wasserleitung u. Zubehör.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer.**
Banterstr. 11, u. r.

Auf sofort od. später habe ich an bester Geschäftslage (Roonstraße, vis à vis den Kasernen), einen

grossen Laden,
passend für jedes Geschäft, nebst **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, außerdem noch einen großen Lagerteller **zu vermieten.**
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Zu vermieten
eine **herrschaftliche Wohnung**, 4 bis 5 Zimmer.
Göterstr. 11.

Zu vermieten
ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer** bei
Frau **Sippen,**
Roonstr. 16b, Treppenaufg. r.

Zu vermieten
eine 2räumige **Wohnung** an ruhige Bewohner.
Altesstr. 25.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. die zur Zeit von Herrn Oberstabsarzt Dr. Braune benutzte **möbl. Wohnung** nebst Burschengehlag.
Roonstr. 99.

Zu vermieten
3 freundliche, gesunde und fein möblierte **Zimmer**, zusammenhängend.
Friedrichstr. 9.

Zu vermieten
zum 1. Okt. ein elegant möbl. **Balkonzimmer** nebst Schlafkabinett event. auch Burschengehlag.
Roonstr. 80 I.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann.
S. Meyer,
Kasernenstr. Nr. 1.

Zu vermieten
3 möbl. **Zimmer** mit Burschengehlag.
Kronprinzenstr. 11.

Zu vermieten
zum 1. Nov. 2 **Unterverwohnungen.**
Lohnsd., Schmidstr. 1.

Auf sofort ist eine **junge Milchziege** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine fast neue **Badewanne mit Ofen** ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped.

Umfandhaber ein **Zweirad, 52"**, sofort **billig zu verkaufen.**
Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Gutes Logis
für zwei junge Leute.
Neuestraße 11.

Gesucht
ein ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. Oktober.
Altesstr. 15.

Junge Mädchen, die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei
A. Müller,
verl. Göterstr. 8.

L. Jacob, Stuttgart
Musikinstrumentenfabrik.
Reelle und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Herophons, schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. w.
Specialität:
Grosse Auswahl von **Mund- & Ziehharmonikas** nur bester Qualität. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikpreisen.
Eigene Werkstätte für Anfertigung und Reparatur von Metall-Blasinstrumenten, Zithern und Streich-Instrumenten. Umtausch gestattet.
Wundervoll tönende **Accord-Zither** (Neuheit), ohne Lehrerin einer Stunde zu erlernen, M. 16.- mit Schulh. Illustr. Preisliste gratis.

Empfehle fortwährend
schönes Rindfleisch
à Pfund zu 50 Pfg.
J. Marx, Altesstr. Nr. 15.

Für Herren empfehle die neuesten Modelle
Havelocks
mit ganzer u. halber Pellexine.
Hohenzollern-Mäntel
mit Pellexine zum Abklopfen.
Schwaloffs
ein- und zweireihig.
B. B. Bührmann.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung von Gebäude- und Grundstückszügen, Bauprojekten, Zeichnungen und Kostenanschlägen**, sowie zur **Uebernahme von Bauleitungen und Bauabrechnungen.**
R. Schwanhäuser,
Zimmermeister und vereidigter Taxator
Kronprinzenstr. 10b.

Adressbücher
der Stadt **Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens** sind von jetzt ab nur noch in der **Exped. d. Wilhelmsh. Tagebl.** zu haben.
Empfehle prima

Koch- u. Tafelobst
zu billigt gestellten Preisen.
G. Müller,
Göterstraße 10.

Frachtbriefe
hält stets auf Lager und empfiehlt die **Buchdruckerei des Tagebl.**



Im Kinderfränzchen.
Thella: Hast Du denn Wimmel von Holm nicht eingeladen, Bertha?
Bertha: Doch, aber sie kann nicht kommen, denkt Euch, sie hat den Keuchhusten im höchsten Grade.
Julie: Den habe ich auch gehabt, das ist ja gar nicht so schlimm, wenn man nur das richtige Mittel bekommt. Wißt Ihr, was das beste Mittel ist?
Alle: **Trauben-Brust-Sonig!**
Julie: Ja, Ihr habt's errathen. Den habe ich auch von meiner Mama bekommen, so was deliciozes und wirksameres! In ganz kurzer Zeit war der Husten weg, so daß unser Haus-Arzt sich auch gewundert und gesagt hat, den Trauben-Brust-Sonig wolle er überall empfehlen.
Der echte aus edelsten Weintrauben hergestellte **rheinische Trauben-Brust-Sonig** von W. H. Biedenheimer in Mainz, seit 25 Jahren bei **Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** etc. in vielen Millionen Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1, 1 1/2 und 3 Mk. nebst Gebr.-Anw. zu haben in Wilhelmshaven bei **Nich. Lehmann, Drogenhandlung.**
Zeugnisse bekannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.
Luppy's homöopath. Spezialbehandlung, (gründlich nach 33 jähr. Erfahrung).
Sämtliche innere und äußere Krankheiten, **Folgen heiml. Gewohnheiten**, und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche, Vorfälle, Hautauschlag und Flechten jeder Art, Stethum, Schwächezustände, sowie sämtliche geheime Krankheiten, Folgen von Quecksilber, Giftschaden. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch und meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch wird gegen Einsendung von 60 Pfg. in Marken verschlossen übersandt.
Sprechst. Westpassage 14, Hamburg, Vormitt. 12-12 1/2 und Abends 6-9, Sonntags 12-3 Uhr. Auswärtige briefl. keine Berufshörung.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Tapeten!
Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Sohlenausschnitt
und
Schuhmacher - Bedarfsartikel
empfehle
G. Borchers,
Altesstraße 13.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles
Lagerbier
- in Gebinden und Flaschen - aus der Dampf-Verbrauerei von **A. Rolind,** Burgsteinfurt.
H. Lückener, Bant.

Behrendtina
Behrendtina ist ein neues Musikwert m. wchslb. Noten. Behrendtina erzeugt die Musik schön und ergalt. Behrendtina soll in keinem Hause fehlen. Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Behrendtina erlebt jedes größte Instrument. Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben franco Deutsch-land und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenscheiben **0,35 Pf.**
Nachnahme nur unfrankirt. Bei Nichtkonvention Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt. Außerdem **Poliphon, Symphonion, Pianophon** etc. Illust. Preisliste gratis u. franco.
H. Behrendt, Berlin SW., Friedr. d. Gr. 160.
Musik-Instr.-Fabrik u. Export

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt wuchsfreie
Bettfedern.
Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Fund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;** feine prima Halbdammen **1 M. 60 Pfg.;** weiße Polarfedern **2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;** silberweiße Bettfedern **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** femer: echt chinesische Ganzdammen (Gerüstträger) **2 M. 50 Pfg. u. 3 M.;** Verpackung zum Kostenvortheil. - Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. - Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pocher & Co. in Harford i. Westfl.

Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfehle seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von G. & F. ten Dorrenlat - Doolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.

Fr. HELMHOLZ
MANNHOVER PIANINOS
BRAUNSCHWEIGERSTR. 10

Am **Sonntag, den 1. Oktbr.,** fährt ein Motorboot der Motorboot-Gesellschaft Emden-Werth-Wilhelmshaven von
Wilhelmshaven nach Maciensiel hin und zurück.
Abfahrt von Wilhelmshaven:
Nachmittags 1 Uhr 45 Min.
" **3 " "**
" **4 " 15 "**
" **5 " 30 "**
" **6 " 15 "**
Der Bootsführer.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise ~~erhöht~~ ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höchstliche und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das **hochfeine goldgelbe Lagerbier**

der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,

sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Jul. Witte, Oekonom.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von **A. Kramer**, Zahntechniker, **Roonstraße 95.**

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Wolfsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.

Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.



Junker & Ruh - Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als **Mantelöfen**, bei **Junker & Ruh**, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:
Ed. Buss, Wilhelmshaven.



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

zu Berlin.
Gegründet 1812.
Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich**, Bismarckstraße 10.

Bode & Troue, Hannover,



Fabr. feuer- u. diebesf. Panzer- u. Gewölbe 30jähr. Spezial-Beser. der Reichsb., Hannov. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschussvereine, gr. Bankh. d. Zn- u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebesf. Cassetten.** Groß. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Bitte aufmerksam lesen!!

Die **Röhler-Nähmaschine** ist bei solidester Konstruktion und hochfeiner Ausstattung das vollkommenste Fabrikat der Nähmaschinen-Technik.

Neu! Neu! Nadelkissen mit Stoffklemme, sehr pr. tüchtiger Fußstütze und Riemen-aufleger.

Allein zu haben für Wilhelmshaven und Umgegend zu erstaunlich billigen Preisen in der Fabrik-Niederlage

C. Gleich, Mechaniker, Roonstraße 3.

Hemdenflanel, A. G. Diekmann.

kräftigst, in bekannter vorzüglicher Qualität.

Bettfedern-Lager

Das als **streng reell** bekannte große Lager von **P. Albers** in Lübeck versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mt. 1,25, **Halbbrannen** Mt. 1,50, **prima** Mt. 1,80, **extra prima** Mt. 2,30, 2,50, **vorzügl. Damen** nur Mt. 2,50, **hochfeine** Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.

Prima Bett-Zulettis, garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2 schläflich Mt. 14, Mt. 17; 2 schläflich Mt. 17, Mt. 20.

Kleiderwarps

führe ich in 5 verschiedenen Qualitäten. Große Muster-Auswahl!

A. G. Diekmann.

Älteren sowie jüngeren **Männern** wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Deutsch-Italiener

(gefehlte Mischung von Prima Barletta und deutschem Weißwein), vortrefflicher rother **Tafelwein**, tiefere verzollt in Fässern von 25 Liter an

zu nur **50 Pf. p. Liter**

Die Weine sind ganz vorzüglicher Qualität. Jedermann erhält Proben gratis und franco zugesandt. Niemand veräume diese Gelegenheit und schreibe sofort an

Jean Pfannebecker, Weinhandlung, **Karlsruhe i. B.**

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung** finden will, verlange per Postkarte die „**Deutsche Balangen-Post**“ in Eßlingen a. N.

Herbst- u. Winterwaare

empfehle billigt:

wasserdichte

Kniestiefel, Halbstiefel, Bugstiefel, Schnür- u. Zugschuhe,

ferner in bester Qualität **Filzschuhe u. Pantoffeln** **Filzunternähsohlen** für Herren, Damen und Kinder, sowie zum Einlegen:

Filz-, Stroh- u. Haarsohlen, wodurch sich mancher Sommerstiefel auch zum Winterstiefel machen läßt.

J. G. Gehrels

Roonstraße 95.

Die **Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb** des **J. D. Borgstede, Elsfleth**, ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode **gebrannten Kaffees.**

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo Originalpacketen.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.



Die **Leinen-, Dress-, Damast-** und **Wäsche-Fabrik** von **C. Raabe, Roonstr. 74** empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos feinen und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handprießen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.



Berkefeld-Filter

gibt in ausreichender Menge **absolut reines, bakterienfr. Wasser.** Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Mt. 12,00, Filter für Wasserleitung 3 Lit. pr. Min. " 30,00, **Voltsfilter** " 3/4 " " " 10,00.

Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufer gesucht.

Berkefeld-Filtergesellschaft **Celle (Hannover).**

Bestellen Sie die **„Hannoversche Post“** deutschnationale, tägliche Zeitung f. Nordwestdeutschl.

Die „Hannoversche Post“ **bekämpft** entschieden die Auswüchse des Kapitalismus, **vertritt** energisch die Interessen der Landwirthe, der Arbeiter, der kleinen Gewerbetreibenden, der Beamten, wie überhaupt aller produktiven und schaffenden Stände.

Als eine der **billigsten Zeitungen der Prov. Hannover** kostet sie nur **Mt. 1,60** vierteljährlich.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten und Briefträger.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 1. Oktober er. übernehme ich die Räumlichkeiten des Herrn **Adolf Meyenbörg**, Roonstrasse 78, in welchem ich unter der Firma

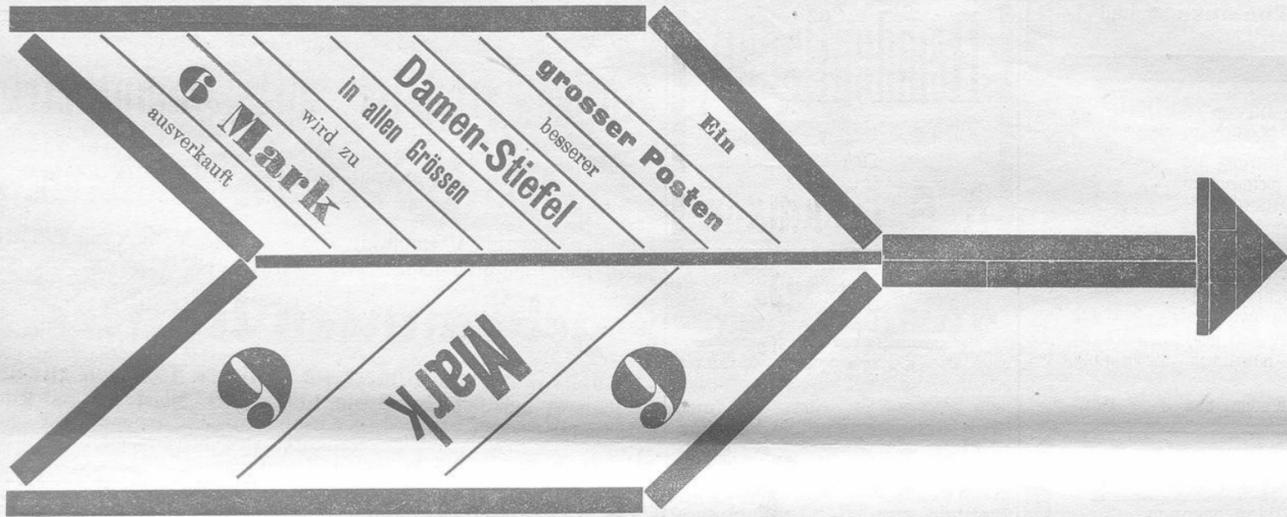
Adolph Schumacher

ein

Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft

eröffnen werde. Langjährige Erfahrung in der Branche haben es mir ermöglicht, vortheilhafte Einkäufe zu machen, sodass ich meiner werthen Kundschaft nach jeder Richtung hin gerecht werden kann.

Meine Läger umfassen nur neue Sortimente.



bei
Joh. Holthaus,
Neustrasse 8.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr **R. Laube** die Agentur der Gesellschaft für Wilhelmshaven und Umgegend niedergelegt hat, ist dieselbe dem **Herrn Gustav Schwarz** übertragen worden.
Oldenburg, im September 1893.

Der General-Agent:
F. G. Moll.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, halte ich mich zu Versicherungs-Abschlüssen für die Elberfelder Gesellschaft bestens empfohlen und bin gerne zu jeder näheren Auskunft bereit.

Tonndiech, Schulstrasse 28, im September 1893.

Gustav Schwarz.

Lager Th. Popken, Leichenkleider, completer fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen und Kränze.

Das Pfandleih-Geschäft von **J. H. Paulsen in Bank,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Jedes Hünerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker **Hadlauer'schen Hüneraugenmittel** (d. l. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Pfand- und Leihgeschäft verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan, Bank, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Der echte **Storgenever** „**Weener Koolman**“ ist absolut rein und fuselfrei und wird an **Reinheit** von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch **Wilh. Stehr,** Wall- u. Börsestr. Ecke 24.

Neue Damen-Winter-Mäntel und **Jaquettes** in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. S. Bührmann.

Kinderwagen in größter Auswahl billigst bei **Bernh. Dirks,** Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

Lagerbier aus der Kieler Aktienbrauerei! Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M. dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „ Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt **H. Begemann.** Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Beamten-Vereinigung.

Am 30. September, sowie 2. October cr., Abends 8 1/4 Uhr, in Burg Hohenzollern:
Vorträge und Experimente

seitens des Herrn Professor **Hanssen** aus **Kopenhagen** auf dem Gebiete des **Hypnotismus.**
Eintrittskarten zum Saal à 0,75 Mk., für sämtliche Logen und die drei letzten Stuhlreihen im Saale 0,50 Mk. sind in unserer Verkaufsstelle, Peterstrasse, bei Herrn Kaufmann **Vargebühr** in der Roonstrasse, bei Herrn **Vorsum,** sowie beim Vorstand zu haben. **Nummerirte Plätze** à 1 Mk. in beschränkter Anzahl werden nur von Herrn Sekretär **Wichmann,** Adalbertstrasse 18, verabfolgt.
Einführungen sind gestattet. Die Eintrittskarten haben nur für den Tag Gültigkeit, an dem sie gelöst worden sind. Abendkasse findet nicht statt.
Die Mitglieder, sowie Familienangehörigen werden hiermit zum zahlreichen Besuch ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

II. Ausstellung für **Handel, Gewerbe und Industrie** in **Wilhelmshaven (Kaisersaal).**

Jeden Abend von 7 Uhr an:
CONCERT der **Tyroler Gesellschaft Rainer.**

10. **Erstlings Tochter.**
Roman von Reinhold Orthmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wohl eine halbe Stunde lang hatten sie miteinander geplaudert, ohne daß von dem heutigen Konzert auch nur ein Wort die Rede gewesen wäre. Da sagte Ellnor, ihn lächelnd ansehend, plötzlich:

„Wenn nun ein Mißgeschick wie das heutige, Ihnen auf dem Musikfeste widerfahren wäre, wenn man Sie um irgend eines Falls willen, über den Sie keine Gewalt hatten, ausgezogen hätte, statt Ihnen Beifall zuzujubeln — was würde dann aus Ihrer Liebe und aus Ihrer Verlobung geworden sein?“

Hellmuth blickte befremdet auf, und es wurde ihm um der Seltsamkeit der Frage willen schwer, sogleich eine Antwort zu finden.

Ellnor ließ ihm aber auch kaum Zeit zu einer solchen, denn in ihrem weichsten und lebenswürdigsten Tone fuhr sie fort: „Da Sie übermorgen als ein glücklicher Mann am Ziel Ihrer Wünsche sein werden, können Sie ja heute mit voller Seelenhellerkeit an die Gefahren denken, denen Sie mit heiler Haut entronnen sind. Und mir scheint, diese Gefahren waren nicht gering. Ein Künstler, der um jeden Preis seine praktische Befähigung zum Geldwerb darthun und den überzeugenden Beweis erbringen soll, daß er alle für einen spießbürgerlich solchen Familienvater erforderlichen Eigenschaften besitzt, ist eigentlich in einer recht schlimmen Lage. Ich kenne manchen genial veranlagten Menschen, der unter so demüthigendem Zwange überhaupt keiner wahrhaft großen Leistung fähig sein würde.“

Niemals bisher hatte Hellmuth den von Sartorius gemachten Vorbehalt unter solchen Gesichtspunkten betrachtet, und vielleicht nur deshalb konnte es geschehen, daß Ellnors sein bescheidener Hohn eine so tiefe, niederdrückende Wirkung auf ihn hervorbrachte. Er glaubte zu fühlen, daß sie recht habe, und daß es im Grunde eine durchaus unmwürdige Zumuthung gewesen sei, die man da an ihn zu stellen gewagt hatte. Es fiel ihm etwas wie Groll gegen Sartorius in ihm auf, und mit düster gefurchter Stirn starrte er auf den Teppich nieder.

„Mit andern Worten, ich gelte Ihnen nicht für einen wirklichen Künstler, da ich mich willig einer solchen Probe unterwerfen ließ und sogar meine ungeschuldige Freude daran hatte, sie sogleich zu bestehen. Scheint es mir selber doch einleuchtend genug, daß ich dadurch nicht sonderlich in Ihrer Hochachtung gewinnen konnte!“

Sie ließ eine kleine Welle verstreichen, ehe sie antwortete, und das Schweigen konnte sicherlich nichts anderes als eine stumme Befähigung seiner Vermuthung bedeuten. Wie eine solche Klang es ja auch, als sie endlich mit einem Ausdruck freundlicher Theilnahme sagte:

„Es heißt, die wahre Liebe sei stark genug, alles Widrige zu überwinden und über alle anderen Empfindungen des menschlichen Herzens den Sieg davonzutragen. Ich hoffe, daß dies trotzliche Wort, in dessen Zuberlässigkeit ich im allgemeinen einige lebhafteste Zweifel sehe, wenigstens bei Ihnen vollkommen zutrifft. Die Liebe wird Sie lehren, Ihrem himmelan strebenden Ehrgeiz frühzeitig Fesseln anzulegen und Ihre Künstlerseele nicht in ungemessene Höhen emporflattern, sondern sie gleich einem verlässlichen Vögeln stets in jenen Regionen weilen zu lassen, in denen die nahrhaften Körner und die feinsten Regenwürmer zu finden sind.“

„Niemals,“ rief der Sänger, mit einer unwilligen Gebärde das Haupt erhebend, „niemals! Meine Liebe wird mich anfeuern und emporheben, doch nimmermehr in den Sumpf der Alltäglichkeit hinauf ziehen, wie Sie es mir da ausmalen. Ich würde mir wie ein Abtrünniger und wie ein Verräther an meiner Kunst erweisen, wenn ich jemals dahin kommen könnte, in ihr nichts anderes mehr als ein Mittel für den Broderwerb zu erblicken. Nein, mein Fräulein, Sie haben eine sehr wenig zutreffende Vorstellung von dem Wesen meiner zukünftigen Gattin, wenn Sie glauben, daß es ihr Wunsch sein werde, mich vor mir selbst zu erniedrigen und den freien Flügelschlag meiner Seele zu hemmen.“

„Den freien Flügelschlag Ihrer Seele — wie hübsch das klingt, und wie wenig Sie sich doch dabei denken dürfen, wenn Sie vor einer schmerzlichen Enttäuschung bewahrt bleiben wollen! Ihrer goldenen Freiheit haben Sie heute Abend mit dem „Du!“ wohl für immer das Grabkleid gesungen; denn sie wird unter allen Umständen der Preis sein, den Sie für Ihr bürgerlich ehrfames Lebensglück zahlen müssen! Oder glauben Sie etwa, daß Ihr Herr Schwiegervater und Ihr Fräulein Braut im Grunde des Herzens heute anders gefühlt seien als damals, da sie den merkwürdigen Muth hatten, schlankweg einen Verzicht auf Ihren von der Natur selbst bestimmten Beruf von Ihnen zu verlangen? Ihre Braut ist Ihnen gewiß von Herzen gut, und als sie sich von der Gefahr bedroht sah, Sie zu verlieren, willigte sie unbedenklich in die Darangabe jenes Verzichts, wie sie wahrscheinlich auch in alles andere gewilligt haben würde. Aber um Ihres eigenen Glückes willen möchte ich Ihnen rathe, keine gar zu ernsthafte Probe auf diese veränderte Gesinnung zu machen und sich nicht allzuviel von Ihrer künftigen Freiheit zu versprechen. Man wird Ihnen die Fäden sicherlich nur soweit lassen, als man Sie im Auge behalten kann, und man wird Ihnen gewiß auch nichts verfallen, das nicht vor dem Urtheil aller sittenstrengen Tanten und Großmütter als harmlos und unbedenklich bestehen könnte.“

Hätte die schöne Ellnor die Schale ihres Spottes nicht mit dem verführerischsten Lächeln und mit dem bezauberndsten Blick ihrer leuchtenden Sammetaugen über ihn ausgegossen, so würde die Wirkung ihrer Worte auf Hellmuth wahrscheinlich eine ganz andere gewesen sein. Er würde ihnen entweder überhaupt keine Bedeutung beigemessen oder sie mit Entschiedenheit zurückgewiesen haben. So aber riesen sie einen heftigen, peinlichen Widerspruch der Empfindungen in ihm hervor und breiteten wirklich etwas wie einen trüben Schleier der Sorge über das Bild der Zukunft, das ihm bisher immer nur im hellen Sonnenglanze der höchsten Glückseligkeit erschienen war.

„Sie malen in etwas düsteren Farben, Fräulein Weibrecht,“ sagte er, sich zu einem vollkommenen Widerspruch aufruffend. „Meine Braut ist zu hochmüthig veranlagt und zu klug, um ihren Blick durch engherzige und kleinliche Vorurtheile verdunkeln zu lassen. Sie weiß, daß sie mir unbedingt vertrauen darf, und ich habe nicht zu fürchten, daß sie meine Gedanken oder meine Handlungen jemals mißverstehen könnte.“

Ellnor lachte hell auf, wie man über das unschuldig thörichte Geplauder eines Kindes lacht, und diese Aeußerung mit-

leitiger Heiterkeit verlegte Hellmuth viel tiefer, als all' ihre jarlastischen Reden.

„Wie nahe Sie doch sind, verehrter Freund, und wie wenig Sie die Frauen kennen! Ich für meine Person bin sehr überzeugt, daß das erste Mißverständnis schon gegeben sein würde, wenn Ihre Braut uns hier so kameradschaftlich beieinander sähe! Versuchen Sie doch, ihr später davon zu erzählen, und Sie werden sehen, wie richtig ich sie beurtheilt habe, ohne sie von Angesicht zu kennen.“

„So hielten Sie es für möglich, daß ich ihr aus unserer Bekanntschaft ein Geheimniß machen könnte!“ fragte er, und die Gereiztheit über ihr unzeitiges Lachen klang deutlich aus seinen Worten. „Sie scheinen nicht eben eine sonderlich hohe Meinung von meiner Wahrhaftigkeit und von meinem männlichen Selbstbewußtsein zu haben.“

„D, ich bitte um Verzeihung, wenn ich Sie in diesem letzten Punkte wirklich ein wenig unterschätzt haben sollte. Aber da Sie so viel Muth haben und nicht gesonnen sind, sich einer unwürdigen Bevormundung zu unterwerfen, so gewähren Sie mir eine Bitte, die ich nur um Ihrer selbst willen aus aufrichtiger Freundschaft an Sie richte. Wollen Sie?“

„Wenn die Erfüllung in meine Macht gegeben ist — gewiß!“ „Reisen Sie morgen noch nicht! Bleiben Sie wenigstens so lange, bis ein zweites Konzert zu stande gebracht und die Scharte vom heutigen Abend ausgewetzt werden kann. Mir scheint, daß Sie dies Zugeständniß Ihrem künstlerischen Rufe unbedingt schuldig sind.“

„Wenn mir noch Zeit genug dazu bliebe, würde ich gewiß nicht zögern, Ihrem wohlgemeinten Vorschlage zu folgen. Aber es ist unmöglich, ich muß ein zweites Auftreten in dieser Stadt auf eine spätere Zeit verschlehen.“

„Und warum müssen Sie das? Weil übermorgen Ihre Verlobung gefeiert werden soll? — Ist es wirklich ganz undenkbar, das Fest um ein paar Tage hinauszuschieben?“

„Ich würde in Verlegenheit sein, wie ich diesen Ausschub vor meiner Braut und vor ihrem Vater in überzeugender Weise begründen sollte. Schließlich kann ich sie doch auch nicht durch einen übertriebenen Bericht von meiner Niederlage in Ursache und Besorgniß versehen.“

Ellnor war dicht an seine Seite getreten, und wie sie nun mit dem herabwürdigendsten Ausdruck ihrer schwarzen Augen zu ihm auf sah, fühlte er den Hauch ihres heißen Athems an seiner Wangen.

„Ist das Ihre Freiheit?“ sagte sie mit gedämpfter Stimme. „Fühlen Sie das Rasseln der Sklavenketten nicht vielmehr schon bei dem ersten Schritt, der auch nur um eines Fußes Breite von dem vorgeschriebenen Alltagsgeleise abzuweichen will? Weil Sie von Wäsen und Gebattern zu einer bestimmten Stunde erwartet werden, müssen Sie Ihre höchsten und heiligsten Interessen ohne Besinnen zum Opfer bringen! Weil das Mädchen, welches Sie zu lieben glauben, Ihre Beweggründe vielleicht nicht zu verstehen vermöchte —“

„Sie geben meinen Worten eine falsche Deutung,“ versuchte er abzuwehren, obgleich sein Athem schneller ging, und das Blut ungestüm in seinen Schläfen hämmerte; „All' würde sich leicht genug meinem Willen unterwerfen, aber meine eigene Sehnsucht —“

„Nein, nicht die Sehnsucht, sondern die Furcht ist es, welche Sie von dannen treibt, die Furcht vor den griesgrümligen Mienen dieser Philister, die Sie nie verstanden haben, und die Sie auch in alle Ewigkeit nicht verstehen werden! Beweisen Sie doch, daß es anders ist! Bleiben Sie nur noch drei Tage als unser Gast in unserm Hause! Träumen Sie hier zum letzten Male einen kurzen, schönen Freiheitstraum, gönnen Sie Ihrer Künstlerphantasie hier den letzten, herausgehenden Sonnenflug und erzwingen Sie sich durch die Beherrschung eines eigenen, mannhafsten Willens zugleich die Achtung derjenigen, welche Sie zum Sklaven einer beschränkten Kinderstubenmoral herabwürdigen möchten! Lassen Sie uns wie zwei gute alte Freunde, diese glücklichen drei Tage verleihen — unbedünmert um die Welt und die Zukunft! Beweisen Sie mir durch Ihre Zustimmung, daß Ihnen die Fäden noch nicht ganz zebrochen worden sind! — Fühlen Sie sich stark genug dazu, Hellmuth? Werden Sie bleiben?“

Ihre Hand ruhte auf seinem Arm. Ihre schöne Gestalt schmeigte sich sanft an die seinige, und ihr brennender Blick sprach noch tausendmal beredter, als ihre Lippen. Aber die lebenshaftige Rücksichtslosigkeit, mit welcher sie die mühsam festgehaltene Maske plötzlich von sich geschleudert hatte, war für Hellmuth Baumgartner wie ein jäh ausbrechender Blitzstrahl gewesen, der die gefährliche, bestürzende Dämmerung um ihn her zertheilt und die Schwüle, nervenerregende Gewitterluft gereinigt hatte. Licht und Klar, im vollen Glanze seiner makellosen jungfräulichen Reinheit, stand Wilis liebliches Bild wieder vor seiner Seele, und kein anderes Gefühl hatte in diesem Augenblick Raum in seinem Herzen, als ein Gefühl tiefer Beschämung darüber, daß er diesem Weibe auch nur für eine winzige Spanne Zeit einen Einfluß auf sein Denken und Empfinden hatte gewähren können.

Er hoben Hauptes trat er von ihr zurück, und es lag kalt klang seine Stimme, als er sagte: „Nein, Fräulein Weibrecht, es verlangt mich nicht nach solchen Künstlerträumen und Märchenphantasien! Vielleicht bin ich in Wahrheit nicht mehr frei genug, um mich auf derartige verlockende Dinge einzulassen, aber ich habe keinen Grund, mich meiner „Ketten“ zu schämen, und keinen Wunsch, ihn gegen die sog. Freiheit einzutauschen. Nehmen Sie meinen Dank für Ihre guten Absichten und gestatten Sie mir, Ihnen zugleich Lebewohl zu sagen! Es ist spät geworden, und Ihr Herr Vater scheint inzwischen nicht erwacht zu sein.“

Regungslos wie eine Statue hatte sie dagestanden, während er sprach, und kein Muskel ihres Körpers rührte sich, als er nun nach gemessener Verbeugung der Thür des Zimmers zuschritt. Nur ihre weit geöffneten Augen, die jetzt in dem todtenbleichen Gesicht fast unheimlich groß und glänzend erschienen, starrten ihn unverwandt an und folgten jeder seiner Bewegungen. Vielleicht erwartete sie, ihn mit diesem brennenden, leidenschaftlich begehrlichen Blick noch einmal bannen zu können, und da er sich nicht halten ließ, da er es sogar verschmähte, sich auf der Schwelle noch einmal nach ihr umzuwenden, brach sie beim Zuschlagen der Thür in ein lautes, höhnlisches Lachen aus, und sich in der nächsten Sekunde mit einer wilden Gebärde ohnmächtigen und leidenschaftlichen Zornes auf den Teppich niederzuwerfen.

Hellmuth hatte nichts mehr von der Wirkung seiner unzeitlichen Abschiedsworte wahrgenommen. Leicht und froh, wie von einer drückenden Sorge oder einer lange gehegten, beklemmenden Furcht befreit, schritt er über den erlichten Hausthür und durch die unverschlossene Thür. Wohlthunend rein und kühl schlug ihm die Nachtluft entgegen, und am Himmel funkelten und flimmerten die Sterne.

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag, Denn morgen ist mein Hochzeitstag!“

summte Hellmuth halblaut vor sich hin, während er den Flehweg des Vorgärtchens entlang schritt und die eiserne Gitterthür aufstieß. Die Lichter der schlummernden schwellenden Stadt blinkten freundlich zu ihm herüber, und vom nächsten Kirchthurme tönten eben erst und feterlich die ersten Schläge der Mitternachtsstunde. Kaum zwanzig Schritte hatte der junge Sänger auf der zur Stadt hineinführenden Straße gethan, als er plötzlich etwas wie einen warmen Lufthauch im Nacken und zugleich eine leichte Berührung an der Schulter zu spüren meinte. Mehr neugierig als erschreckt wandte er das Haupt; aber seine Augen hatten in dem ungewissen Lichte noch nicht Zeit gehabt, irgend einen Gegenstand zu erfassen, als es sich wie ein dichter, blutrother Schleier über sie legte. Ein heftiger Schlag zwischen die Schulterblätter und ein furchtbarer stechender Schmerz, der seinen Körper vom Wirbel bis zur Zehe durchzuckte, waren das Letzte, was er mit schwindendem Bewußtsein empfand. Dann erloschen plötzlich alle die funkelnden Sterne am Himmel; die Uhr vom Kirchthurme hörte zu schlagen auf, und es war ein ungeheures Säusen und Brausen rings umher, bis nach wenigen Sekunden an die Stelle des chaotischen Lärms tiefe, lautlose Stille, die furchtbare Stille des Grabes getreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Im Laufe des vorigen Jahres ist in verschiedenen Tagesblättern sowie in Streitschriften gegen die im Unterrichtsgebrauch der jüdischen Schulen befindlichen Lehrbücher die Anklage erhoben worden, daß sie Lehren enthielten, welche unser sittliches, wirtschaftliches und staatliches Leben gefährdeten. Der Unterrichtsminister hat daraus, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, Veranlassung genommen, die sämmtlichen zur Zeit im Unterrichtsgebrauch befindlichen oder sonst etwa noch in Betracht kommenden jüdischen Religionsbücher einzufordern. Die bezügliche Sammlung umfaßt 551 Bücher. Sämmtliche Bücher sind einem theologisch und pädagogisch hervorragend gebildeten Schulamtsbeamten zur Begutachtung zugegangen. Derselbe faßt das Ergebnis seiner sehr eingehenden Prüfung dahin zusammen, daß keine der in der Presse gegen die jüdischen Religionsbücher erhobenen Anklagen durch den Inhalt der vorgelegten Bücher begründet ist. Dieses Gutachten ist sodann einem evangelischen Geistlichen, welcher längere Zeit im Dienste der Judenmission gestanden hat und mit der talmudischen Literatur tünlich vertraut ist, zur Aeußerung zugestellt worden. Derselbe hat seine volle Zustimmung zu dem Gutachten ausgesprochen. Die vielbesprochene Schrift „Schulchan Aruch“ (gedeckter Tisch) ist in keiner öffentlichen oder privaten Volksschule im preussischen Staate im Unterrichtsgebrauch.

Wien.

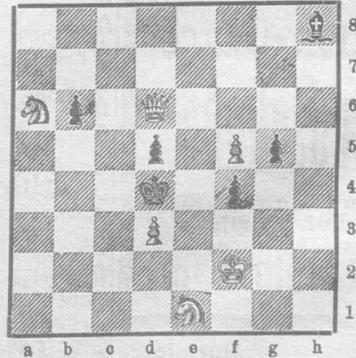
Wien, 28. Sept. Kaiser Wilhelm hat den greisen Erzherzog Albrecht von Oesterreich zum General-Feldmarschall der preussischen Armee ernannt. Dieses Ereigniß knüpft gewissermaßen an die Ueberlieferungen jener glorreichen Tage der Freiheitskriege an, in denen die preussische und österreichische Armee Schulter an Schulter die Franzosen niederwarf. Nicht besser konnte der deutsche Kaiser die niedrigen Verdächtigungen der Bundesstreue Oesterreich-Ungarns widerlegen, daß von Paris und Petersburg aus beschuldigt wurde, auf Kosten Deutschlands seinen Frieden mit Rußland machen zu wollen, als durch diese in der Person des Erzherzogs Albrecht der gesammten österreichisch-ungarischen Armee erwiesene Auszeichnung. Denn Erzherzog Albrecht, der Sohn des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, er selbst der Held von Custozza, gilt mit Recht als der leitende Faktor der verbündeten Armeen, deren Reorganisationsfaktor er geworden ist. Die Probe, welche das österreichisch-ungarische Heer soeben auf dem Manöverfelde von Güns unter den Augen so vieler kritischer Beobachter von seinem Können abgelegt, hat in Deutschland das beruhigende Gefühl hinterlassen, daß Oesterreich-Ungarn seine Pflicht thut, daß es ein ebenbürtiger Bundesgenosse ist, auf den wir in der Stunde der Gefahr zählen können. Das Lob aber, welches der verbündeten Armee aus diesem Anlaß allseitig in so reichem Maße gesendet wurde, gebührt in erster Linie dem Erzherzog Albrecht. Die deutsche wie die österreichisch-ungarische Armee werden daher mit gleicher Genugthuung auf die dem Erzherzog Albrecht zu Theil gewordene Ehre blicken. Dem Auslande aber möge es ein neuer Beweis sein, daß der starke Thurm des Dreibundes noch immer unerschütterlich dasteht. Die Austrainer der Oesterreichs Bundesstreue verdächtigen Gerüchte sind also nicht auf ihre Kosten gekommen.

Schach-Etze.

Problem Nr. 133.

Von S. A. White in New-York.

Schwarz.



Mat in 2 Zügen.

(6+6)

Preis-Räthsel.

(Schlebe-Räthsel.)

Regulator, Maschine, Schiller, Schiffahrt, Waffensium, Feld.

Obige Worte sind, Buchstabe unter Buchstabe, untereinanderzustellen, und so lange festlich hin und her zu verschieben, bis zwei festeitige Reihen zwei Wörter, einen französischen und einen deutschen nennen, die am gleichen Tage das Licht der Welt erblickten.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 225:
Folander — Edelsteine — Regenbogen — Bataillon — Sergeant — Trompeter — Erb.

Es gingen 47 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Frieda Steinfors.

Tanzmusik

Germaniahalle.

Paul Vater, Neubremen.

Volksgarten Kopperhörn.

E. Decker.

FLORA.

M. Weiske, Kopperhörn.

Schützenhof Bant.

Fr. Tenckhoff.

Centralhalle Bant.

Wwe. Zwingmann.

Hotel z. Banter Schlüssel

J. J. Janssen, Bant.

Hotel zur Krone.

J. Gloystein, Bant.

Hotel Burg Hohenzollern.

W. Borsum.

Wilhelmshalle.

G. Scholvien.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei**

A. Heinen in Varel.

Herrenstiefel

in Chevreauz, Kalb- und Hochleder, spitz und breit, empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Das seit 22 Jahren bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottensen bei Hamburg

berf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen n. 250 u. 300 Pf. v. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 50% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

4knöpfige farbige
**Damen-Glacé-
Handschuhe,**

Prima Waare, Paar
1 M. 25 Pfg.

B. H. Bührmann.

Verlaufe von heute an dieses fettes

Rindfleisch

(Queenenfleisch),

das Pfund zu 50 Pfg., bei Abnahme von „Berteln“ billiger.

Neubremen, den 29. September 1893.

Schlachtermstr. L. Janssen.

NB. Zu vermieten eine Stagenwohnung.

D. D.

Bartlosen sowie alten, welche an Haarausfall leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Haar-Präparat.



Erfolge schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden sind (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.

Sicherer Bartwuchs.
Förderer des Bartwuchses. Es genügen wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen. Kein Bartwuchsschwund, sondern 1000fach vermehrte Haarnährstoff-Menge. Angabe des Alters erwünscht. In beliebigen Flaschen à M. 3.— von A. Schürmann, Frankfurt a. M.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 80 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75, M. 2,00, M. 2,25, M. 2,50, M. 3,00, M. 3,50, M. 4,25, M. 5,00 versendet unter Nachnahme sofort von 10 Pfund an das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohl für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
neuer Rathgeber für alle Leute, die durch frühzeitige Erkrankungen mit Leiden befallen. Es leidet auch jeder, der an Schwäche, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Verdauungsbeschwerden leidet, keine ausreichende Belehrung erhält. Dieses Buch ist ein Rathgeber für jeden, der sich in der Welt (in Briefmarken) zu begeben will. Dr. I. Ernst, Homöopath, Wien, Gieselastr. 6. Wird in Couvert verschlossen überreicht.

Damen f. discr. Heber. Aufn. bei Frau Knäbl, Gebamme, Danabrück, Sutthauerstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.

Bauschule Strellitz i. M. Staatspreis. Goldene Medaille. Eintritt jeden Tag. Einjähr. Ber. Dir. Hiltner.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die Fein- und Grobkniff-Tabake aus der Fabrik von Carl Gräff in Kreuznach aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken,
Bremen, Gutfilderstraße 2.

Herzogliche Baugewerkschule

Vorant. 2. Oct. Holzminden 973 Schüler. Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Leichenbekleidung.

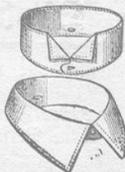
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

Ein oder zwei Herren können

gutes Logis erhalten.

Tombach, Schmidstr. 3, u. 1.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlöhn eines leinenen.

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff,** Roonstrasse 90, **A. Berlow,** Gölkerstrasse 14, **Heinr. Hitzegrad,** Roonstrasse 102, **W. Brunstermann,** Marktstrasse 45, **Heinr. Hitzegrad,** Bant. **Hugo Poppe,** Handschuhfabr., Roonstrasse.



Original-Soxhlet-Apparat

mit patentirtem Luftdruck-Verschluß.

Der Einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Professor Dr. Soxhlet ausgeführt ist und mit einer von ihm selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist.

Der Einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den

Namenszug des Erfinders zu führen berechtigt ist.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Waldeck-Pyrmonk **Ludw. Bertram, Hannover,** Concessionär von Metzeler & Co., München.

Neut zu haben in Wilhelmshaven bei **Ed. Buss u. Bernh. Dirks.**

CATARRHALIS Neu! Catarrhalis Neu!



Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhoning-Balsam

1/1 Fl. M. 3,50, 1/2 Fl. M. 1,75, 1/4 Fl. M. 1,00.

Heilungs-Kräuterhoning-Essenz

1/1 Fl. M. 1,50, 1/2 Fl. M. 1,00.

Heilungs-Kräuterhoning-Pastillen

à Schachtel M. 1,00 und M. 2,00.

Von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als hollsam anerkannt!

Gegen sämtliche Halsleiden,

als: **Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Hals-schmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.**

Nur einzig allein zu beziehen im **General-Depot:** in der Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“ Berlin C. Rosstr. 26.

sowie in allen größeren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, bestelle man direkt aus der obigen Apotheke.

Zahlreiche Alteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke!
Sendungen nach außerhalb franko gegen Nachnahme.

Feinster, alter Korn,
**LOHMANN'S
RUHR-
PERLEN**

Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.

Vertreter: **M. Athen**

Kaufe zu jeder Zeit alte u. neue
Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.
J. Dirks,
An- und Verkauf-, Pfand- und Leihgeschäft.
Grenzstraße Nr. 80.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Bart. Jeder, dem fehlt, würde gerne etwas dagegen thun, wenn er nicht fürchten würde, zu verfallen in eine Falle des bösen Schicksals, ist mein viscoses medicum zur Erzielung eines gesunden, vollen Bartes einzuwenden. Ich zahle dem entrichteten Betrag zurück, wenn der erwünschte Erfolg nicht erzielt wird. Zuvor, wenn gewünscht, entgeltlich, (Angebendes Alters erwünscht.) à Fl. M. 2,00 nur durch Herd. Netter, Frankfurt am Main, Sandweg 85.



Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerie-, Seifen-, Parfümerie- u. Colonialwaaren-Handlungen; in Wilhelmshaven bei den Herren **Emil Schmidt,** Drogerie, Roonstr. 84, **Nich. Lehmann,** Drogerie, S. Lüdicke, Drogerie.

Stellung erh. Jeder überallhin unkonst. Fordere v. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend 2

Preisliste über sämtliche Artikel sendet die **Gummwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** jetzt Rosenthalerstr. 52.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt

H. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden,** Roonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,

Oldenburg,
Dierstraße 3a.

Rückgratsverkrümmungen

werden in unserer seit über 37 Jahren bestehenden Special-Behandlung für diese Leiden mit bestem Erfolge behandelt. **Schwed. Heilgymnastisches Institut, Bremen, Ellhornstr. 25.**
Direktor: **Sigfrid Ulrich.**

Wie ernähren Sie Ihr Kind?

„Selt mein Kind Timpe's Kinder-nahrung“ erhielt, waren seine Fortschritte im Wachsthum und Gewichtszunahme sehr erfreulich!“ (Ausz.) **H. Weichold,** Dresden.

*) Timpe's Kinder-nahrung in Paqueten à 80 und 150 Pfg. zu haben bei **Richard Lehmann.**

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,**
Rönigstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.

Aulmbacher à Str. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.

Särzer Königsbrunnen

Selterswasser, eignes Fabrikat.

Wiederverkäufern Rabatt!

Neue Herbst-u. Winter-Kleiderstoffe

in schwarz und farblich. Auswahl groß, Preise mäßig.

B. S. Bührmann.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Hiltmann & Gerriets Nachfolg.** in Varel.

E. geübte Schneiderin

sucht noch Kundenschaft außer dem Hause. Zu erfragen
Kronprinzenstr. 12, Hinterh.